



- BEISPIEL SOLL SCHULE MACHEN -

Sehbehinderter Thomas Friebe schließt erfolgreich sein Maschinenbaustudium ab. *Soest 3*



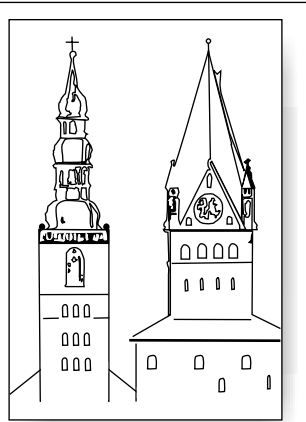
- JAZZ VOM ALLERFEINSTEN -

Die Chris Barber Band gastiert am Freitag im Sägewerk in Günne. *Möhnesee*



- JUNGE BUCH-PROFIS -

Die Lippborger Pfarrbücherei belohnt kleine Leseratten für ihr Fachwissen. *Lippetal*



SOEST
 REDAKTION: 0 29 21 / 35 91 31-33
 SPORT: 35 91 45-46
 TELEFAX: 35 91 44
 LESERDIENST: 35 91 15
 ANZ.-ANNAHME: 35 91 11
 E-MAIL:
 soest@westfalenpost.de
 soest-sport@westfalenpost.de

GUTEN MORGEN



Von Hans-Albert Limbrock

Die Kirmes macht es möglich: Dank des Veranstaltung-Highlights im November rauscht der Herbst immer so an mir vorbei, denn kaum hat sich der Sommer irgendwann im September auf Abschiedstournee begeben, steigt schon wieder die Vorfreude auf das Fest der Feste. Deshalb wird mir immer erst am Montag nach der Allerheiligenkirmes so richtig bewusst, dass jetzt die raue Zeit beginnt. Aber auch das ist nur eine Momentaufnahme, denn heute startet für die Karnevalisten behanntlich die fünfte Jahreszeit. Damit habe ich nicht so ganz viel am Hut. Vielmehr freue ich mich auf die Vorweihnachtszeit, die ja auch schon in den Startlöchern steht. Bereits in zwei Wochen wird der Soester Weihnachtsmarkt eröffnet. Es geht eben immer weiter...



Katerfrühstück ohne Kater (von links): Thomas Schneider, Roland Vanderbemden, Dr. Eckhard Ruthemeyer, Michael Schrage, Ansgar Rocholl, Klaus Mattek, Birgitt Moessing, Detlev Märte, Reinhard Stratmann, Hans-Peter Arens. Fotos: Marcus Bottin

Fest in der Champions League

Traditionelle Kirmes-Bilanz sieht in diesem Jahr nur zufriedene Gesichter / Viele Rekorde

Von Hans-Albert Limbrock

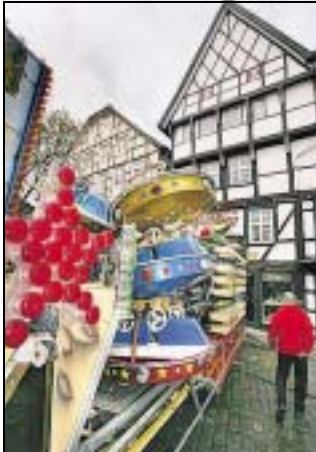
SOEST. Rekorde sind bekanntlich dazu da, gebrochen zu werden. Und so dürfte die Kirmes 2008 als eine Veranstaltung in die Geschichte eingehen, bei der so manche Bestmarke gefallen ist. Beim traditionellen „Katerfrühstück“ waren gestern Morgen in jedem Fall alle Beteiligten hochzufrieden.

Während Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer die Allerheiligenkirmes „in der Bundesliga der Veranstaltungen“ angekommen sieht, legt Hans-Peter Arens, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute, noch einen drauf. Für ihn spielt das Soester Volksfest bereits in der Champions

League, „mindestens aber im UEFA-Cup“.

Selten zuvor herrschte eine derart positive Einschätzung bei der traditionellen Pressekonferenz - sinnigerweise „Katerfrühstück“ benannt - wie gestern. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass das 671. Fest in den alten Stadtmauern als eines der gelungensten überhaupt in Erinnerung bleiben wird. In nahezu allen Bereichen konnten Bestmarken notiert werden.

Das fing beim Wetter an - fünf nahezu komplett trockene Kirmestage sind eine Ausnahme - setzte sich zwangsläufig bei den Besucherzahlen fort und resultierte in einer äußerst positiven Bilanz von Polizei und Rettungskräften. „Die Polizei in Soest ist sehr zufrieden“, resümierte Michael Schrage, Leiter der Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz. Zwar mussten 41 Un-



Tschüss bis zur 672. Allerheiligenkirmes.

verbesserliche vorübergehend in Gewahrsam genommen werden. Angesichts der gigantischen Besucherzahlen ist das fast schon eine zu vernachlässigende Zahl. „Unsere Konzepte greifen“, freute sich Schrage.

Auch das Deutsche Rote Kreuz, das mit vierzig Helfern auf 600 Stunden Einsatz kam, konnte nur Gutes über die Kirmes berichten. Ansgar Rocholl: „Wir haben sehr viel Lob für unsere Arbeit bekommen.“

Grund zur Freude hatte auch Reinhard Stratmann von der RLG: „Wir haben fast 26 000 Fahrgäste befördert, das ist der absolute Spitzenwert, seitdem wir diese Statistik führen.“ Auch die P&R-Ride-Parkplätze wurden gut nachgefragt: 7900 (2007 waren es 4480) nutzten das Angebot ab Kaufland und 1203 (710) ab Kuchenmeister.

Welchen Stellenwert der Soester Rummel hat, zeigt auch ein Blick auf die Anfrage der überregionalen Medien: Mit ZDF, SAT1, RTL, Vox und dem WDR waren zahlreichen TV-Sender mit Kamerteams vertreten.



Elke Koch, Mitarbeiterin der Musikschule: Immer wieder Ärger wegen der Scherben auf dem Spielplatz. Foto: Marcus Bottin